

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 26

Artikel: Die Preisverleihung war eine Granate mit Zeitzünder
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwin A. Sautter

Die Preisverleihung war eine Granate mit Zeitzünder

Die Verleihung des Industriepreises an den Unternehmer Philippe Bonello durch die Genfer Stadtregierung hat sich nach dessen Verhaftung wegen verschiedener Delikte als Missgriff erwiesen. Dies liesse sich zukünftig verhindern, wenn die Verleihungskriterien ein wenig ausgeweitet würden.

Die Genfer Stadtregierung wäre gut beraten, die Kriterien für die Erlangung des mit 30 000 Franken dotierten Industriepreises ein wenig auszuweiten wie auf Publizisten, um nicht in Zugzwang zu geraten, wenn sich für einmal kein innovativer Industriel-ler vom Range eines Philippe Bonello aufdrängt. Nach einem Bericht von Hubert Moser in der Wirtschaftszeitung *Cash* Nr. 22 vom 29. Mai 1992 hat sich die Preisverleihung vom 25. September 1990 durch Stadträtin Madeleine Rossi an den Patron der Sarcem Automation S.A. als eine Granate mit Zeitzünder erwiesen. Industriepreisträger Bonello sitzt wegen angeblich ungetreuer Geschäftsführung, Bilanzfälschung und betrügerischen Konkurses – also bessere Kavali-ersdelikte – in Untersuchungshaft. Doch die Genfer Regierung rechtfertigt sich heute mit dem Hinweis, der Firma Sarcem hätte die Auszeichnung gegolten, und Generaldirektor Bonello sei nur der berufene Empfänger gewesen. Wie's in der Sarcem-Kasse wirklich aussah, wussten offensichtlich auch die Revisoren nicht, die über eine

Société anonyme (Aktiengesellschaft) zu wachen haben.

Unwesentliche Korrekturen notwendig

Die Genfer Stadtregierung hätte in Ermangelung eines würdigen Kandidaten aus dem lokalen Industriebereich als Verlegenheitslösung sich ihres Miteidgenossen Jean Ziegler, Professor für Soziologie in Genf, annehmen können. Der ja nicht ganz unbekannte SP-Nationalrat als Verfasser kritischer Schriften wie «Eine Schweiz – über jeden Verdacht erhaben» oder «Marx, wir brauchen Dich» hat sich schliesslich auch einen Namen gemacht mit dem Ent- und Aufdecken eher umstrittener Innovationen in der weltweit verzweigten Geldwaschanlagenbau-Industrie, die bis heute ohne merkliche Konjunkturflaute operiert. Damit wären doch die wesentlichen Kriterien für die Preisverleihung mehr als erfüllt gewesen.

Wenn auch diese einschlägigen Unternehmungen noch keine Aufnahme-suche

an die regionalen Handels- und Industrie-vereine gerichtet haben, so dürfte ihr grenzüberschreitendes Wirken wie zwischen Norditalien und der Südschweiz (Mailänder Bauskandal 1992) auf das breite Interesse der Öffentlichkeit gestossen sein. Jean Ziegler hätte die 30 000 Franken jedenfalls innovativer verwendet als der Unternehmer Philippe Bonello, der neben anderen Fehlgriffen auch noch rund eine Million an AHV-Geldern abgezweigt haben soll. Ein Industriepreis kann ja auch zur Bekämpfung von Auswüchsen im Industriesektor verliehen werden. Die Genfer Verleihungskriterien bräuchten wohl nur unwesentliche Korrekturen oder Ergänzungen, um den modernen Anforderungen zu genügen.

Reklame

★★★★★

HOTEL
ORSELINA

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32

Familie Amstutz

